

SOC-298-05-D

Brüssel, den 10. Juni 2005

**An die Mitglieder des Ausschusses für  
den sektoralen sozialen Dialog im  
Zuckersektor**

***Die wichtigsten Schlussfolgerungen der Sitzung des  
Ausschusses für den sektoralen sozialen Dialog im Zuckersektor  
am Freitag, dem 27. Mai 2005***

Sehr geehrte Damen und Herren,

beiliegend finden Sie die wichtigsten Schlussfolgerungen der Sitzung des Ausschusses für den sektoralen sozialen Dialog im Zuckersektor, die am 27. Mai 2005 abgehalten wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Dominique LUND

## TEILNEHMER

<u>LAND</u>	<u>EFFAT</u>	<u>ORGANISATION</u>	<u>CEFS</u>
<b>ÖSTERREICH</b>	Leopold SMRAKA	ANG	
<b>DÄNEMARK</b>			Peter RASMUSSEN (Danisco Sugar)
<b>FRANKREICH</b>			Jean Pierre PINASSEAU (Französischer Verband)
<b>DEUTSCHLAND</b>			Stefan RÖSSING (Verein der Zuckerindustrie)
<b>UNGARN</b>			Marianne NAGY (Nordzucker - CIE)
<b>ITALIEN</b>			Giorgio SANDULLI (Assozucchero)
<b>SPANIEN</b>			Teresa LUIS RUIZ (BONPHIL)  José RIMENEZ DE LA TORRRE (Ebro)  Manuel RUIZ HOLST (Spanischer Verband)
<b>Europäische Kommission</b>	Frau PARERA NICOLAU (DG Beschäftigung) Carlos LOPES (GD Beschäftigung)		
<b>Europäische Stiftung, Dublin</b>	Frau Sylvie JACQUET		
<b>Europäische Sekretariate</b>	<u>EFFAT</u> Harald WIEDENHOFER Eric DRESIN <u>CEFS</u> Dominique LUND Jérôme SHORJIAN		

# AUSSCHUSS FÜR DEN SEKTORALEN SOZIALEN DIALOG IM ZUCKERSEKTOR

*Sitzung am Freitag, dem 27. Mai 2005*

9.00 – 12.30 Uhr, Centre Borschette

Vorsitzender: Harald Wiedenhofer

## 1. Mitteilung der Kommission zu den Umstrukturierungen und zur Beschäftigung

Herr Carlos LOPES verweist auf den Inhalt der Mitteilung der Kommission mit dem Titel „Umstrukturierungen und Beschäftigung – Umstrukturierungen antizipieren und begleiten und die Beschäftigung fördern: die Rolle der Europäischen Union“, die am 31. März 2005 angenommen wurde und von Herrn Fernando Vasques, dem Berater von Frau Quintin für die Umstrukturierungen, beim Verbindungsform am 14. April vorgestellt wurde.

In dieser Mitteilung werden besonders die Umstrukturierungen angesprochen, die auf eine Änderung der Gemeinschaftspolitik und/oder auf die Öffnung der Grenzen im Rahmen der Globalisierung der Wirtschaft zurückzuführen sind. Dies trifft auf die Zuckerindustrie zu. Die Mitteilung sieht vor, die Koordination der Gemeinschaftspolitiken zu verstärken, die im Rahmen der Begleitung der Umstrukturierungen eingesetzt werden können, und zählt die Finanzinstrumente auf, deren Ziel es ist, die Anpassung der Arbeitnehmer möglich zu machen.

Die Sozialpartner zählen noch einmal ihre an die Kommission gerichteten Forderungen auf (siehe Anlage 1 – Folien – und Anlage 2 – Schreiben an Frau Quintin), nämlich:

- . Einbindung der Sozialpartner in das verstärkte Followup für bestimmte Sektoren, die rasche und tiefgreifende Veränderungen durchlaufen,
- . Mitwirkung im Umstrukturierungsforum, das derzeit geschaffen wird,
- . Hinzufügung der europäischen Zuckerindustrie im Rahmen der in Vorbereitung befindlichen Mitteilung über die sektorale Dimension der Industriepolitik zu den Prioritäten der Kommission (die sich derzeit auf die Automobilindustrie, den Textilsektor und den Schiffsbau beschränken).

Die Sozialpartner teilen ihre ersten Schätzungen bezüglich der Arbeitsplatzverluste aufgrund der Reform der Marktorganisation für den Zucker mit. Im Falle einer Senkung des Zuckerpreises um 39 % über zwei Kampagnen wären mindestens 25 000 direkte Arbeitsplätze von den 60 000 in der EU-25 betroffen. Es wird generell geschätzt, dass der Verlust eines direkten Arbeitsplatzes den Verlust von fünf indirekten Arbeitsplätzen nach sich zieht, das bedeutet in diesem Fall den Verlust von 125 000 Arbeitsplätzen. Insgesamt muss also ein Verlust von mindestens 150 000 Arbeitsplätzen befürchtet werden. Dies wird vor allem die ländlichen Gebiete treffen. Der kurze vorgesehene Zeitraum wird die Antizipation und die Verwaltung der Begleitmaßnahmen noch schwieriger machen.

Carlos Lopes erinnert an die Bestimmung der Strukturfonds, Beihilfen auf der regionalen Ebene im Rahmen der beruflichen Bildung, Beihilfen für die Innovation und die Schaffung von neuen Infrastrukturen sowie Beihilfen für die Mobilität zu leisten. **Die GD Beschäftigung**

***ist sich im Klaren darüber, dass die Reform der Zuckermarktordnung infolge der Entscheidungen der WTO soziale Begleitmaßnahmen in einem großen Umfang erforderlich macht.*** Hinsichtlich der Mobilitätsbeihilfe bestätigt Marianne Nagy, dass diese Beihilfe in Ungarn besonders wertvoll sein wird, da die Zuckerregionen bereits eine sehr hohe Arbeitslosenrate aufweisen.

In Bezug auf die verfügbaren Mittel erinnert Carlos Lopes daran, dass die Mitgliedstaaten in Kürze über die Finanzielle Vorausschau 2007-2013 verhandeln müssen. Von der Höhe des von den Mitgliedstaaten akzeptierten Beitrags werde der Umfang der verfügbaren Strukturfondsmittel abhängen. Er wirft die Frage auf, bis zu welchem Maß die in der Mitteilung der Kommission angesprochenen gemeinschaftlichen Sondermittel für den Krisenfall (Punkt 2.1.3) finanziert werden können.

Er bestätigt, dass das Umstrukturierungsforum, das am 23. Juni zum ersten Mal zusammentreten wird, vorrangig für die branchenübergreifenden Sozialpartner bestimmt ist, die gegebenenfalls die Sektoren einladen können. Die Sozialpartner bringen ihre diesbezügliche Enttäuschung und ihr Unverständnis zum Ausdruck, da die Mitteilung ebenfalls eine sektorale Dimension hat. Die Erfahrung aus der Vergangenheit habe gezeigt, dass die branchenübergreifenden Organisationen nicht unbedingt bereit sind, die Besorgnisse der Sektoren weiterzugeben.

Harald WIEDENHOFER unterstreicht, dass die Zielsetzungen von Lissabon die Beschäftigung und die Schaffung von Arbeitsplätzen zur Hauptpriorität der verschiedenen Gemeinschaftspolitiken machen. Er äußert den Wunsch, dass eine echte Evaluierung der Auswirkungen für die Zuckerindustrie durchgeführt wird und dass die europäischen Sozialpartner offiziell bezüglich der erforderlichen Begleitmaßnahmen konsultiert werden. Diese Maßnahmen müssten vorrangig die Umschulung und die Schaffung von Arbeitsplätzen ermöglichen, so dass die Zuckerindustrie als Beispiel für eine positive Begleitung einer Umstrukturierung dienen könne.

***Carlos Lopes weist darauf hin, dass seine Generaldirektion im Rahmen der dienststellenübergreifenden Konsultation zur Reform der Zuckermarktordnung der GD Landwirtschaft einige Vorschläge für die soziale Begleitung in der Zuckerindustrie vorgelegt hat.***

***Nach dieser Diskussion stimmen die Sozialpartner überein, dass schnelle Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen zu ergreifen sind :***

- auf der Ebene der Generaldirektion Regionen, mit Bezugnahme beispielsweise auf die seinerzeit für den Fischereisektor oder die Stahlindustrie ergriffenen Maßnahmen;***
- das Europäische Parlament zu bitten, die Forderungen nach Begleitmaßnahmen zu unterstützen;***
- auf der Ebene der lokalen und regionalen Verantwortlichen aktiv zu werden, damit diese die Forderungen der Zuckerindustrie an die verantwortlichen Minister weitergeben. Eine feste Haltung der politischen Verantwortlichen der neuen Länder wäre insbesondere sehr nützlich im Rahmen der Verhandlungen über die zukünftige Finanzielle Vorausschau.***

*Sylvie JACQUET von der Europäischen Stiftung in Dublin unterstreicht außerdem die Rolle des Ausschusses der Regionen bei der Anregung für die Schaffung von Synergien auf der regionalen Ebene.*

## **2. Präsentation der Strukturfonds und der Begleitprogramme**

Da kein Vertreter der Generaldirektion Regionen anwesend sein konnte, gibt Frau PARERANICOLAU, die in der GD Beschäftigung für die Strukturfonds zuständig ist, einen kurzen Überblick über die auf der regionalen Ebene verfügbaren Fonds. ***Ein doppeltes Vorgehen ist erforderlich: auf der Ebene der Kommission und auf der Ebene der Regionen. Die Unterstützung der Kommission kann erst nach einer Sensibilisierung der lokalen Stellen wirksam werden, die ein Projekt ausarbeiten müssen, bevor die Diskussion mit der Kommission aufgenommen wird.***

Auf der praktischen Ebene und vor Inkrafttreten der nächsten Finanziellen Vorausschau 2007-2013 verweist die Kommission darauf, **dass es im Rahmen der aktuellen Vorausschau noch nicht verwendete Rücklagen gibt. In diesem Bereich ist es angebracht, sich so schnell wie möglich in Bezug auf die einzelnen Fälle an die regionalen Behörden zu wenden.**

## **3. Antrag für die Finanzierung eines Projekts für die soziale Gestaltung der Umstrukturierung im Zuckersektor**

Eric DRESIN präsentiert den Finanzierungsantrag der Sozialpartner an die GD Beschäftigung im Rahmen der Haushaltslinie 04.03.03.01 für die folgenden Maßnahmen:

- . Organisation der Konferenz am 28. Juni 2005 über die Auswirkungen und die soziale Gestaltung der Reform der Zuckermarktordnung,
- . Erstellung einer Analyse der sozialen Begleitmaßnahmen, die Beispiele für gute Verfahrenspraktiken im Zusammenhang mit Umstrukturierungen, Umschulungsbeispiele und vor allem praktische Informationen über den Zugang zu den Strukturfonds enthält (siehe Anlage 3).

Dieser Finanzierungsantrag wurde von der Kommission am 26. Mai bewilligt.

## **4. Organisation einer Konferenz über die Auswirkungen und die soziale Gestaltung der Reform der Zuckermarktordnung am 28. Juni 2005 durch die Sozialpartner**

Die Konferenz am 28. Juni wird die gesamte Zuckerrüben-Zucker-Erzeugungskette versammeln, die durch das CEFS, die EFFAT und die CIBE - die Internationale Vereinigung Europäischer Zuckerrübenanbauer - repräsentiert wird. Es werden rund 200 Personen aus den drei Organisationen und aus den verschiedenen europäischen Institutionen (Kommission, Parlament, Wirtschafts- und Sozialausschuss) sowie von den ständigen Vertretern zusammenkommen. Bei dieser Konferenz werden die verschiedenen Aspekte der Reform behandelt werden: Landwirtschaft, Industrie und Beschäftigung. Die Konferenz wird von Frau Fischer Boel, der Kommissarin für Landwirtschaft, eröffnet werden. Herr Vasquez von

der GD Beschäftigung wird den der Beschäftigung gewidmeten Teil einleiten. Herr Joseph Daul, der Vorsitzende des Landwirtschaftsausschusses des Europäischen Parlaments, hat sich bereit erklärt, den Vorsitz der Veranstaltung zu übernehmen.

## **5. Durchführung einer Analyse über die soziale Gestaltung der Umstrukturierung**

Eric Dresin stellt den Inhalt der Analyse vor, die über die soziale Begleitung der Umstrukturierung vorgeschlagen wurde (siehe Anlage 4). Es wird sich vor allem darum handeln, praktische Informationen zu geben, die von den Beteiligten auf der lokalen und regionalen Ebene direkt genutzt werden können, dies betrifft insbesondere den Zugang zu den Strukturfonds.

Eine Ausschreibung wurde an fünf externe Berater übermittelt. Die Auswahl des Angebots, das am besten dem Vorhaben der europäischen Sozialpartner entspricht, wird derzeit durchgeführt. Sie beruht auf den in der Ausschreibung aufgeführten Vergabekriterien, insbesondere der Erfahrung bei der Analyse von Umstrukturierungen und der Begleitung der Arbeitskräfte, Erfahrung im Bereich der Arbeitsbeziehungen besonders im ländlichen Bereich, Kenntnis der europäischen Zuckerindustrie, des europäischen sozialen Dialogs und der europäischen Akten.

Die Wahl des Beraters wird vor der Konferenz am 28. Juni erfolgen, so dass dieser die Arbeit sofort beginnen kann. Ein erster Zwischenbericht ist für Anfang Oktober vorgesehen, ein zweiter, praktisch fertig gestellter Bericht für Ende November. Er soll der Kommission offiziell Ende Februar 2006 vorgestellt werden.

***Vor dem 28. Juni wird eine paritätische Lenkungsgruppe mit ungefähr fünf Personen von jeder Seite eingesetzt werden, um die Begleitung dieser Arbeiten sicherzustellen.***

***Alle Teilnehmer unterstreichen, dass es sehr wichtig ist, bereits im November über die Schlussfolgerungen der Analyse über den Zugang zu den Strukturfonds zu verfügen, da die Verordnung über die Reform der Zuckermarktordnung voraussichtlich im gleichen Monat verabschiedet werden wird und die Gesellschaften dann - wahrscheinlich zwischen November 2005 und Februar 2006 - schnelle und gut informierte Entscheidungen werden treffen müssen. Bei einer zu späten Verfügbarkeit bestünde die Gefahr, dass dieser Teil der Studie nicht mehr von Nutzen wäre. Der Teil der Studie, der sich auf die Beispiele für gute Verfahrenspraktiken und die Umschulung bezieht, könnte im Februar fertig gestellt werden.***